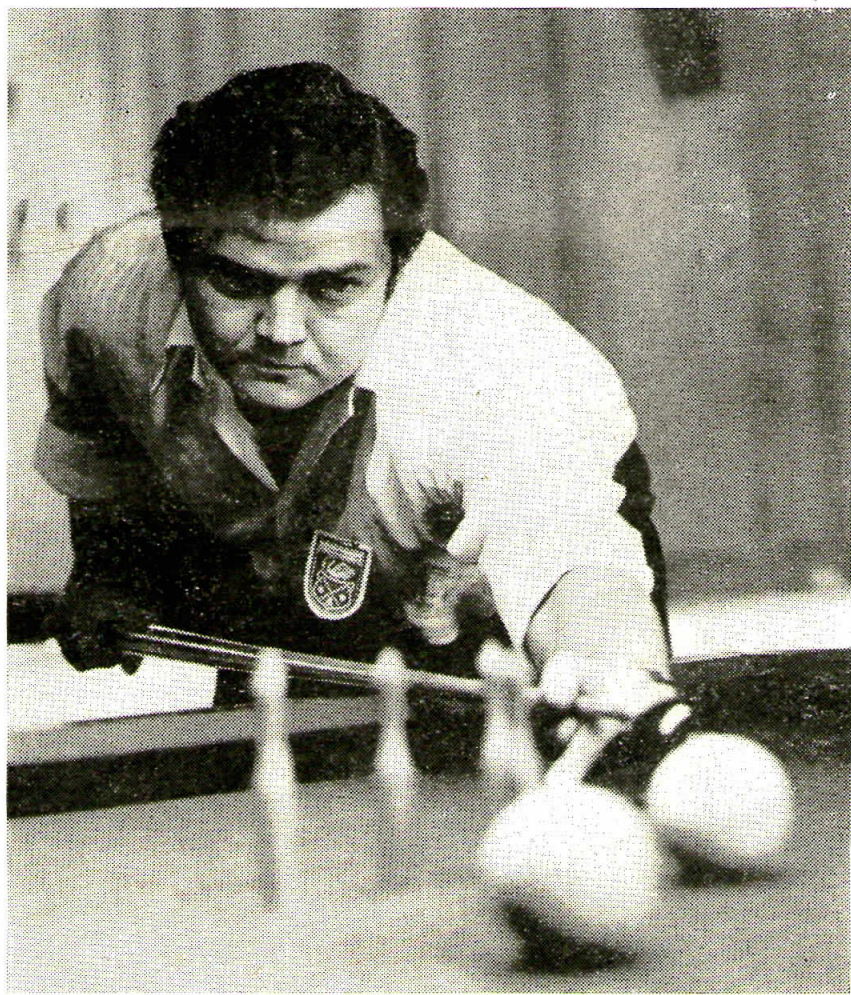




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



JEWELS ÜBER 300 POINTS ERZIELTE KLAUS THOMS bei den Auftaktspielen zur BK-Mannschaftsmeisterschaft. Trotz dieser hervorragenden Einzelresultate aber mußte sein Team — Oberligaaufsteiger Luckenwalde — gleich 2 Niederlagen einstecken.

Foto: Köster

IN DIESER AUSGABE:

Schlagerspiel der BK-Oberliga:
Reick — Spremberg 1755:1703!

Günther Suchsland gewann
Waffenschmied-Pokalturnier

Karl-Marx-Städter Initiativen
um den Billardsport

Was macht Ihr, um weitere
Billardsportler zu gewinnen?

BC-Sektion aus Wurzen
beginnen 25jähriges Bestehen

Willes Steigerung von Spiel zu
Spiel brachte BK-Titelgewinn

Frank Zernia wurde Meister
des BK-Nachwuchses

Neustädter Schneider beim
FDJ-Pokal überzeugend

DBSV-Beschluß über
Auszeichnung mit Ehrennadel

Aus den Bezirken

Billard in 19 Bereichen

- Karl-Marx-Städter Initiativen um den Billardsport
- Sektionen werden in Wort und Bild vorgestellt
- Den „Neuen“ stehen erfahrene Übungsleiter zur Seite

Daß der Sportplatz Natur nicht für den Billardsport genutzt werden kann, damit sagen wir nichts Neues. Auch ist es nur selten möglich, die Billards an einen zentralen Platz zu schaffen, wo eine Massensportveranstaltung geplant ist. Trotzdem aber gilt es überall, sich Gedanken zu machen, wie wir weitere Mitstreiter für den Billardsport gewinnen können. Wir Karl-Marx-Städter jedenfalls meinen, einen Weg gefunden zu haben, der auch in anderen Städten wie beispielsweise in Berlin, Dresden, Leipzig oder Potsdam möglich wäre.

In den Monaten Januar bis Mai beispielsweise öffnet im Karl-Marx-Städter Messe- und Ausstellungszentrum traditionsgemäß seit 1975 das Jugend-Freizeitzentrum seine Pforten. Zahlreiche Sportarten haben sich hier etabliert, darunter auch Billard. Erfreulich dabei: die Billards sind ständig umlagert, wobei Aktive und Funktionäre ihre Aufgabe darin sehen, den Neulingen zu zeigen, wie es richtig gemacht wird.

In diesem Jahr nutzten wir erstmals auch die Gelegenheit, und stellten die Sektionen der Stadt in Wort und Bild vor. Auch vergaßen wir nicht, Anschriften und Trainingszeiten mitzuteilen, genau wie der Hinweis nicht fehlte, daß den „Neuen“ erfahrene Übungsleiter zur Seite stehen werden.

Aktiv werden unsere Sektionen auch in jenen Betrieben, wo ihre BSG's beheimatet sind. So kommt es nicht selten vor, daß unter der Rubrik „Sport“ in den Brigadeplänen auch die Verpflichtung steht, an den Betriebsmeisterschaften in unserer Sportart mitzumachen. Ein hervorragendes Beispiel dafür bietet das I-Werk der Bezirksstadt, wo gleich 19 Bereiche sich an den Wettkämpfen um den Titel eines Bereichsmeisters beteiligen. Aber auch in kleineren Betrieben wie zum Beispiel im Buchungsmaschinenwerk Wirkbau im Kreis Freiberg sind die dort beheimateten Billardsektionen aktiv und führen die erwähnten Volkssportstunden durch.

Die CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt bietet neuerdings einen Freizeit- und Erholungssportkalender an, wo man zum Ausgleich Kegeln oder Skat spielen kann. Auch hat hier jedermann die Gelegenheit, das Sportabzeichen der DDR

„Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ abzulegen. Auch dieses Beispiel des Ausgleichssports verdient unserer Meinung nach Nachahmung.

Einen weiteren Anziehungspunkt haben wir dadurch geschaffen, daß wir beim monatlichen Jugendtreff in der Stadthalle gleichfalls mit einem Billard vertreten sind. Hier steht jeweils ein Billard-As allen Interessenten mit Rat und Tat zur Seite.

Wie macht Ihr es?

„BILLARD“ bedankt sich für die Zusage, die in Zusammenarbeit des BFA-Vorsitzenden von Karl-Marx-Stadt und des Paten für diesen Bezirk entstand. Wir nutzen die Gelegenheit, um den anderen BFA's aber auch den KFA's sowie den einzelnen Sektionen folgende Fragen zu stellen:

- Was macht Ihr, um weitere Billardsportler zu gewinnen?
- Wie wendet Ihr Euch speziell an die Jugendlichen?
- Bezieht sich Euer Sektionsleben nur auf's Billardspielen, oder trefft Ihr Euch auch zu anderen Anlässen?

„BILLARD“ hofft auf zahlreiche Zuschriften und auf einen regen Erfahrungsaustausch in unserem Fachorgan!

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

25jähriges Jubiläum

Ihr 25jähriges Bestehen beging unlängst die BC-Sektion von Lok Wurzen. Exakt am 28. August 1954 hatten sechs Kollegen der Deutschen Reichsbahn die Sektion ins Leben gerufen. Es mangelte dann auch bald nicht an Zuspruch, so daß die Wurzenener am Spielbetrieb des Bezirks teilnehmen konnten. Dabei gelang es zweimal, Mannschaftsmeister zu werden. Die größten Erfolge jedoch stellten sich im Jahre 1969 ein, als die Brüder Manfred und Wolfgang Bresk DDR-Meister bei den Schülern bzw. bei der Jugend wurden. — Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Wurzenener Sektion konnte deren Leiter — nunmehr seit Anfang an dabei — für seine Verdienste mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Gold ausgezeichnet werden.

HERBERT BRESK

- nach redaktionsschluß -

Stahl NW vorn

Nach 4 Spielen in der BK-DDR-Liga, Staffel-West, ist Oberligaabsteiger Stahl NW Leipzig als einziges Team noch ungeschlagen. Der Tabellenführer verfügt auch über den besten MGD. Die bisherigen Resultate: Stahl NW — Turbine Karl-Marx-Stadt 1599:1489, Aufbau Brandenburg — Schöna 1425:1430, Stahl Brandenburg — CSG Fritz Heckert 1523 zu 1437, Stahl NW — Motor West Karl-Marx-Stadt 1660:1496, Aufbau Brandenburg gegen CSG Fritz Heckert 1490:1540, Stahl Brandenburg — Schöna 1545 zu 1420, Lok Potsdam — Turbine Karl-Marx-Stadt 1489:1420, Lok Potsdam gegen Motor West Karl-Marx-Stadt 1461 zu 1437.

Der Tabellenstand

Stahl NW Leipzig	8:0	1579,00
CSG Fritz Heckert	6:2	1523,75
Stahl Brandenburg	4:4	1522,25
Motor West	4:4	1514,75
Motor Schöna	4:4	1478,25
Lok Potsdam	4:4	1444,00
Turbine Karl-Marx-Stadt	2:6	1457,00
Aufbau Brandenburg	0:8	1428,25

Nachholspiel der II. DDR-Liga (BC), Staffel 3: Suhl — Naumburg 20:0. MGD von Suhl 11,903.

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199—59—56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 15. Oktober



IM LUDWIGSFELDER KLUBHAUS Artur Ladewig ermittelten die besten Billardkegler unseres Landes an 3 Tagen ihre Meister bei den Junioren und Senioren.
Foto: Köster

Willes Steigerung von Spiel zu Spiel brachte Titelgewinn

DDR-Juniorenrekord bei den BK-Einzelmeisterschaften

Aus Ludwigsfelde berichtet WILLY BERGEMANN

In Ludwigsfelde fanden die 28. DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln statt. Unter der Schirmherrschaft des Generaldirektors des VEB Automobilwerke Ludwigsfelde war die BSG Motor Ludwigsfelde Ausrichter der Veranstaltung. Der Gastgeber war bemüht, optimale Bedingungen für Starter, Kampfrichter und Funktionäre zu schaffen.

Nach dem feierlichen Einmarsch der Meisterschaftsteilnehmer und der Begrüßung durch den Schirmherrn, Genossen Heinzmann, eröffnete BFA-Vorsitzender Willi Blawid im Beisein zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens sowie des Vizepräsidenten des DBSV der DDR, Rolf Weiß, die Titelkämpfe. — Der Ablauf der Wettbewerbe sollte dann die gewachsene Leistungsstärke aber auch die Leistungsdichte im Billardkegeln bestätigen. Dafür spricht, daß ein Durchschnitt von immerhin 265,03 Points erzielt wurde, wobei die 300er Grenze 5mal überboten wurde.

Im Juniorenbereich beherrschte der Weißenborner Gert Hommola eindeutig das Geschehen. Er übernahm von Beginn an die Führung und kam in der

Endabrechnung auf 1127 Points und das bedeutete gleichzeitig DDR-Juniorenrekord. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch!

Vorjahressieger Manfred Paul mußte sich diesmal mit dem 5. Platz begnügen. Platz 2 ging an den Spremberger Hardy Schneider, der sehr ausgeglichen spielte, und Platz 3 belegte Wilfried Kätzmer von der BSG Chemie Tschernitz.

Bei den Männern gab es nach dem 1. Durchgang folgenden Stand:

1. Hähne	292 Points
2. Blawid	284 Points
Nothnick	284 Points
4. Rother	281 Points
5. Gürbig	276 Points
11. Wille	264 Points

Ein Höhepunkt

Anläßlich der DDR-Einzelmeisterschaften im BK in Ludwigsfelde wurden die Aufsteiger zur Oberliga, Turbine Cottbus und Einheit Luckenwalde, aber auch die 3 Erstplatzierten der DDR-Mannschaftsmeisterschaft 1978/79 — Traktor Spremberg, Dresden-Reick sowie Ascota Karl-Marx-Stadt — geehrt. Beifall gab's auch für die offizielle Anerkennung des DDR-Juniorenrekordes von 330 Points über 100 Stoß durch Hardy Schneider.

Die jeweiligen Ehrungen nahm der Vizepräsident des DBSV der DDR, Rolf Weiß, vor. Er beglückwünschte alle Medallenträger zu ihrem Erfolg. Der Vizepräsident wertete die 79er Meisterschaft und die erzielten DDR-Rekorde als einen Höhepunkt im Leben des DBSV der DDR.

Im 2. Durchgang erreichte ebenfalls kein Spieler die 300-Grenze und es übernahm überraschend der Sportfreund Hengmuth die Spitze mit insgesamt 558 Points.

2. Thoms	557 Points
3. Hähne	554 Points
Gottschalk	554 Points
5. Rieger	551 Points
8. Wille	545 Points

Fortsetzung auf Seite 4

Die Ergebnisse der BK-Einzelmeisterschaften im Überblick

JUNIOREN:

1. Hommola, Gert Rotation Weißenborn	288	298	257	284	=	1127 Points DDR-Rekord
2. Schneider, Hardy Traktor Spremberg	260	254	248	254	=	1016 Points
3. Kätzmer, Wilfried Chemie Tschernitz	273	225	249	232	=	979 Points
4. Rönnspeiß, Michael Empor Spaatz	221	250	232	252	=	955 Points
5. Paul, Manfred Lautex Neugersdorf	214	269	212	257	=	952 Points
6. Zöllner, Horst Aufbau Neuzauche	203	233	252	202	=	890 Points

MÄNNER:

1. Wille, Günter Traktor Spremberg	264	281	291	306	=	1142 Points
2. Hähne, Manfred Motor Dresden-Reick	292	262	274	309	=	1137 Points
3. Gottschalk, Manfred Stahl NW Leipzig	260	294	292	275	=	1121 Points
4. Pietzsch, Manfred Empor Tabak Dresden	252	291	271	304	=	1118 Points
5. Thoms, Klaus Einheit Luckenwalde	261	296	253	293	=	1103 Points
6. Gürbig, Reinhardt Chemie Tschernitz	276	237	303	286	=	1102 Points
7. Blawid, Lothar Turbine Cottbus	284	262	274	273	=	1093 Points
8. Hommola, Günter Rotation Weißenborn	273	264	257	289	=	1083 Points
9. Rother, Rolf Ascota Karl-Marx-Stadt	281	259	269	268	=	1077 Points
10. Rieger, Werner Traktor Spremberg	262	289	246	275	=	1072 Points
11. Zika, Bernd Ascota Karl-Marx-Stadt	247	293	252	273	=	1065 Points
12. Höcker, Manfred Motor Dresden-Reick	258	253	275	269	=	1055 Points
13. Fladrich, Kurt Chemie W.-P.-St. Guben	274	224	285	261	=	1044 Points
14. Jurk, Werner Traktor Leuthen/Oßnig	259	270	266	248	=	1043 Points
15. Autengruber, Helmut Ascota Karl-Marx-Stadt	261	237	241	301	=	1040 Points
16. Hengmith, Joachim Lok Potsdam	269	289	226	254	=	1038 Points
17. Sypli, Siegmar Stahl Brandenburg	271	253	234	275	=	1033 Points
18. Nothnik, Manfred Traktor Spremberg	284	263	236	236	=	1019 Points
19. Zimmermann, Klaus Lautex Neugersdorf	242	222	290	257	=	1011 Points
20. Leyer, Frank Turbine Cottbus	268	262	261	210	=	1001 Points
21. Scholze, Joachim Lautex Neugersdorf	242	235	221	265	=	963 Points
22. Löwe, Klaus Motor Dresden-Reick	245	206	263	249	=	963 Points

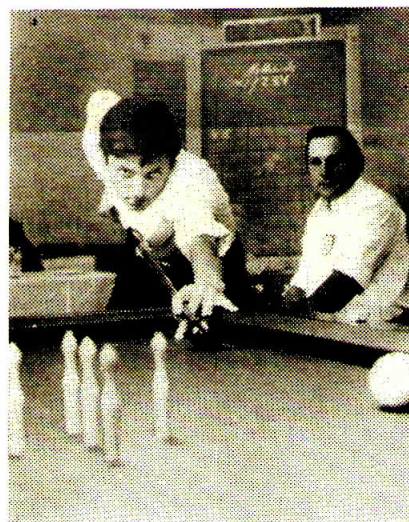
Fortsetzung von Seite 3

Die ersten 303 Points gelangen dann im 3. Durchgang dem Sportfreund Gürbig und auf Grund seiner 292 Points übernahm Sportfreund Gottschalk mit insgesamt 846 Points die Führung. Sportfreund Wille erreichte hier 291 und somit insgesamt 836 Points und damit den 2. Platz.

3. Hähne	828 Points
4. Blawid	820 Points
5. Gürbig	816 Points
6. Pietzsch	814 Points
7. Thoms	810 Points
8. Rother	809 Points

Nur diese 8 Sportfreunde kamen noch für den DDR-Meistertitel in Frage. Als erster von ihnen mußte Sportfreund Rother spielen. Er erzielte 268 Points und das bedeutete in der Gesamtabrechnung Platz 9. Als nächster spielte der Spremberger Wille und erreichte hier annähernd mit 306 Points seinen Schnitt und damit 1142 Points.

Im vorletzten Durchgang waren gleich 3 der Titelanwärter in Aktion. Pietzsch schaffte 304 Points = insgesamt 1118 Points, Gürbig, der noch amtierende Meister, kam auf 186 = insgesamt 1102, während für Thoms 292 = insgesamt 1103 Points zu Buche standen. So mußte die Entscheidung im letzten Durchgang fallen, denn auch Hähne und Gottschalk wollten ihre Chancen

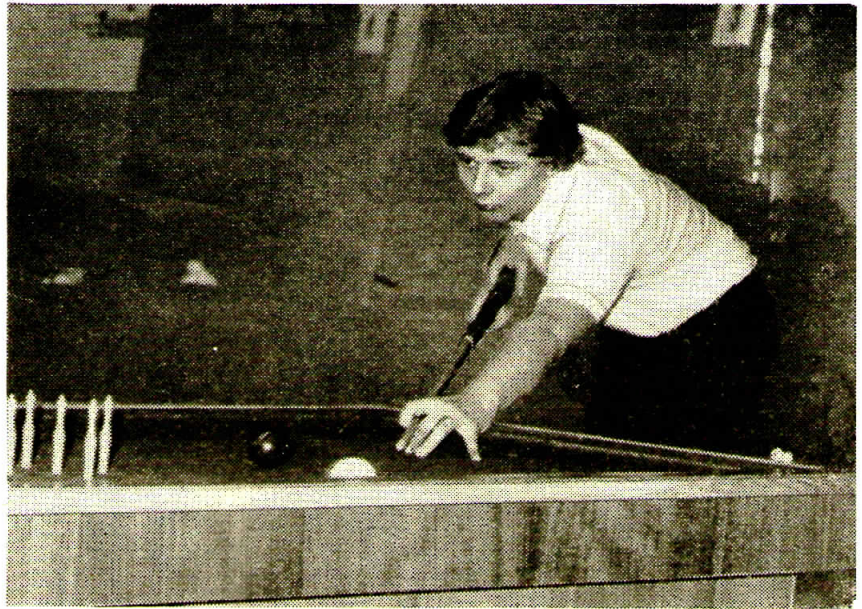


DER SPREMBERGER Nothnik wurde Vierzehnter in Ludwigsfelde.

Foto: Köster

nutzen. Nach 132 Points zur Halbzeit notierte das Kampfgericht am Ende bei Gottschalk 275 Points, so daß er es insgesamt auf 1121 Points brachte. Hähne schließlich brachte es zur Halbzeit auf 151 Points, nach 95 Stoß auf 300 Points (315 benötigte er zum Titelgewinn), am Schluß war er bei 309 Points angelangt, so daß sein Gesamtergebnis 1137 Points lautete. Damit hatte er sich die Silbermedaille erkämpft.

Meister aber wurde erstmals im Männerbereich der Spremberger Günter Wille, der sich von Partie zu Partie gesteigert hatte. 1142 Points betrug seine Ausbeute. Auch ihm unseren herzlichen Glückwunsch.



DEN ZWEIKAMPF MIT DEM WEISSENBORNER Henry Tschelzek bei den BK-Nachwuchstitelkämpfen der Jugend entschied Frank Zernia (Aufbau Neuzauche, unser Bild) zu seinen Gunsten. Foto rechts: Siegerehrung bei den Schülern A: Meister wurde Däbler (Mitte), Zweiter Dürre (links), Dritter Schubrig (rechts).
Fotos: Dürre

13. BK-Einzelmeisterschaften des Nachwuchses:

Frank Zernia war bei der Jugend vorn

A-Schüler Däbler mit dem besten Meisterschaftsdurchschnitt

Ein Bericht aus Klein-Oßnig von WERNER DÜRRE

In Klein-Oßnig im Bezirk Cottbus fanden die 13. DDR-Einzelmeisterschaften des Nachwuchses im Billardkegeln statt. Der im Fahnen schmuck stehende Ort sowie der festlich ausgestaltete Saal der Gaststätte „Schön-Oßnig“ boten für die Veranstaltung — deren Leitung das Kollektiv mit Hans-Joachim Theuß (KFA-Vorsitzender von Cottbus), Willi Scheppan (Sektionsleiter), Franz Komorowski (Vorsitzender der NK der DDR) und Werner Dürre inne hatte — einen würdigen Rahmen.

Mit flotter Blasmusik, gespielt von einer Bergmannskapelle, wurden Aktive, Betreuer sowie Gäste herzlich begrüßt. Wenig später eröffnete der Schirmherr der Veranstaltung, der Vorsitzende des DTSB-Kreisvorstandes, Georg Magdeburg, die Titelkämpfe.

1. Durchgang

In der Knabenklasse, wo lediglich zwei Aktive (!) am Start waren, blieb Bernd Rother von der SG Groß Gaglow unter seinem „Schnitt“. Sein Kontrahent Piesker (SG Radensdorf) hatte trotzdem erwartungsgemäß keine Chance. Die Schüler B warteten dann schon mit besseren Leistungen auf, wobei Hartmut Schindler aus Leuthen mit 227 Points seiner Favoritenstellung gerecht wurde. Auch in der Schülerklasse A vermochte Olaf Däbler von Traktor Gauernitz mit 258 Points seine Spitzenstellung zu behaupten. Bei der Jugend waren spannende Auseinandersetzungen zwischen Hans-Joachim Bock (Turbine Cottbus), Frank Zernia (Aufbau Neuzauche) sowie

Henry Tschelzek (Rotation Weißenborn) zu erwarten. Auch Siebert von Aufbau Rückersdorf rechnete sich noch Chancen aus. Indes: Lediglich Henry Tschelzek konnte vorerst mit 262 Points überzeugen.

2. Durchgang

Bei den Knaben legte Rother (243) eine hervorragende Partie hin, und auch bei den Schülern B konnten sich die Resultate von Schindler (244) sowie Pötschke (243) sehen lassen. In der Schüler-A-Klasse zog Däbler (260) seine Kreise, doch ließ auch der Zittauer Link (265) aufhören. Bei den Jugendlichen schließlich zeichnete sich ein Zweikampf zwischen Zernia (257) und Tschelzek (271) ab.

Nach diesem Durchgang wurde eine verdiente Ruhepause eingelegt, denn der Veranstalter hatte nun eine Kahnpartie durch den Spreewald eingeplant. Nachzutragen ist, daß Frank Zernia auf Beschluß der Nachwuchskommission vor Beginn des 2. Durchgangs seine erste

Partie nachgeholt hatte und hierbei auf 275 Points kam. Der Sportler war auf Grund eines Schadens am Fahrzeug verspätet angereist, hatte aber die Ausrichter davon telefonisch informiert.

3. Durchgang

Rother bei den Knaben zeigte mit 232 Points erneut, was er zu leisten vermag. Auch Schindler in der dann folgenden Altersklasse und Däbler (Schüler A) behaupteten ihre führenden Positionen, wobei vor allem Däblers 294 (121) Beifall verdienten. Bei der Jugend enttäuschte Bock wiederum, Zernia baute hingegen mit 279 Points seine Spitzenposition weiter aus.

4. Durchgang

Rother bei den Knaben (236) — er kam damit auf die beachtliche Gesamtleistung von 891 — aber auch Schindler (Schüler B, 248), ließen sich im Kampf um den Titel nicht mehr überraschen. Auch die Konkurrenz bei den Schülern A wurde eine klare Angelegenheit für Däbler. Nochmal alles auf eine Karte setzte bei der Jugend Tschelzek (262), doch Zernia ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Seine 246 Points genügten ihm zum Gewinn der Goldmedaille.

Wenn auch einige der Favoriten nicht die gewohnten Leistungen brachten, insgesamt konnte man mit dem Niveau der Meisterschaft zufrieden sein. Georg Magdeburg wertete die Titelkämpfe, die vor zahlreichen Zuschauern stattfanden, als ein beispielgebendes Sportereignis für den Landkreis Cottbus, daß vor allem der Arbeit mit dem Nachwuchs neue Impulse geben sollte. Ein besonderes Lob sprach er dem Leitungskollektiv sowie den Sportfreunden von Traktor Leuthen aus. Der Vorsitzende der NK des DBSV der DDR, Franz Komorowski, dankte auch den Sportfreunden aus den Nachbarsektionen, die sich

Fortsetzung auf Seite 6

als Kampfrichter zur Verfügung gestellt hatten. Anerkennende Worte fand er

gleichfalls für die Unterstützung der Betriebe und Institutionen, wobei er vor allem das VEG Leuthen und den VEB Glaswerk Drebkau hervorhob.

Der Endstand der BK-Meisterschaften des Nachwuchses

JUGEND

		1.	2.	3.	4.	Ges.	Ø
1. Frank Zernia	Aufbau Neuzauche	275	257	279	246	1057	264,25
2. Henry Tschelzek	Rotation Weißenborn	262	271	242	262	1037	259,25
3. H.-Joachim Bock	Turbine Cottbus	213	253	232	209	907	226,75
4. Volker Siebert	Aufbau Rückersdorf	181	260	217	236	894	223,50
5. Sportfr. Lichtblau	SG Gr. Gaglow	187	203	211	226	827	206,75

SCHÜLER A

1. Olaf Däbler	Traktor Gauernitz	258	260	294	267	1075	268,75
2. Rainer Dürre	Traktor Leuthen	212	252	233	235	932	233,00
3. Sportfr. Schubring	Stahl Brandenburg	221	234	244	223	922	230,50
4. Ingo Tschelzek	Rotation Weißenborn	227	222	209	203	861	215,25
5. Sportfr. Link	Kosmos Zittau	173	265	180	231	849	212,25
6. Uwe Demin	Kosmos Zittau	223	199	189	189	800	200,00

SCHÜLER B

1. Hartmut Schindler	Traktor Leuthen	227	244	221	248	940	235,00
2. Heiko Pötschke	SG Burg	216	243	176	205	840	210,00
3. Sportfr. Wassermann	SG Wudritz/Zerkwitz	203	213	200	200	816	204,00
4. Hartmut Bley	Traktor Gauernitz	176	176	215	209	776	194,00
5. Sportfr. Linke	SG Burg	196	175	136	223	730	182,50
6. Sportfr. Berg	Aktivist Brieske/S.	195	220	169	143	727	181,75

KNABEN

1. Bernd Rother	SG Gr. Gaglow	180	243	232	236	891	222,50
2. Sportfr. Piesker	SG Radensdorf	86	87	78	105	356	89,00

Das gab's bisher noch nie:

103 Points erzielt - und doch verloren!

Schlagerspiel der BK-Oberliga: Reick — Spremberg 1755:1703

Beide Aufsteiger gingen zum Meisterschaftsauftakt leer aus

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Mit der Begegnung zwischen dem Vizemeister und dem Titelverteidiger gab es zum Punktspielauftritt der Oberliga im Billardkegeln gleich eine Schlagerpaarung. „Vize“ Reick, der sich weiter verstärken konnte, bezwang die Spremberger mit dem Klasseergebnis von 1755:1703. Dem Verlierer bleibt dabei der Trost, mit einem Pointresultat unterlegen zu sein, daß bisher in jedem Falle in unserer höchsten Klasse der Garantieschein für einen Doppelpunktgewinn gewesen ist.

Bis zum 4. Durchgang hielten die Gäste, die ja bekanntlich im Pokal bei Motor Reick sang- und klanglos „eingegangen“ waren, mit 314 Points hatte hier Traktor-Akteur Hartmut Fischer für sein Team erzielt. Danach aber vermochten die Schlußleute Nothnick und Jürgensen lediglich noch 532 Points für ihre Mannschaft einzuheimsen, so daß die ohne jeglichen Leistungsabfall auftrumpfenden Reicker nicht mehr zu gefährden waren.

Mit 1756:1501 machte der Spitzenreiter auch mit Guben wenig Federlesen. Wiederum waren Manfred Höcker (318/156) sowie Manfred Hähne (308/140) die Spielerpersönlichkeiten. Den Gubenern

muß allerdings auch zugestanden werden, daß sie etwas unter Wert geschlagen wurden. Immerhin brachte es Peter Pflaum trotz hervorragenden Materials lediglich auf „schmalbrüstige“ 168 (!).

Daß die Spremberger trotz der Auftaktniederlage nicht klein begeben wollen, unterstrichen sie tags darauf in Neugersdorf. Mit 1681:1564 setzten sie sich bei den heimstarken Gastgebern sicher durch. DDR-Meister Günter Wille schaffte hier mit 331 (176) auch den ersten Saisonrekord.

Auch Guben ließ den Neugersdorfern von Beginn an keine Chance und heimste sich mit 1614:1596 die ersten Auswärtspunkte ein. Kein geglückter

Auftakt also für die Ostsachsen, bei denen Paul Glewe mit Zahlen wie 213, 224 bzw. 230 alles andere als glänzen!

Um den ersten Doppelpunktgewinn bangen mußte Ascota Karl-Marx-Stadt, denn gegen Aufsteiger Cottbus entschied der Vorteil eines „ganzen“ Points. 1584 zu 1583 lautet der Endstand zu Gunsten des Gastgebers. Bis auf Lothar Blawid verstand es keiner der Starter, entsprechendes Kapital aus den durchweg guten Halbzeitergebnissen zu schlagen. Auch die 1568 Points gegen den zweiten Aufsteiger Luckenwalde sind für die Karl-Marx-Städter wahrlich keine Offenbarung. Diese Begegnung wies keine Höhepunkte auf, nur der Luckenwalder Klaus Thoms überzeugte mit 318 Points und bewies den Aktiven, daß die mäßigen Resultate am Material nicht gelegen haben können.

Ebenfalls auf eine „saubere“ Weste kann bisher Weißenborn verweisen. Gegen die mit viel Vorschußlorbeeren bedachten Cottbusser (Leyer von Zauche und Schmidt von Burg stießen zu der Mannschaft), aber auch gegen Luckenwalde waren die Rotationer vor keinerlei Schwierigkeiten gestellt. Nur Thoms bzw. Blawid sorgten bei den Neulingen für Lichtblicke, wobei sich Thoms mit Wille (je 622) an die Spitze der Rangliste setzen konnte. Dritter der ersten Saisonrangliste ist Höcker mit 621 Points.

Die Spiele in der Statistik

Motor Reick 1755		Spremberg 1703	
Höcker	303	Wille	291
Glöckner	299	Rieger	289
Berndt	288	Schneider	277
Hähne, L.	281	Fischer	314
Löwe	279	Jürgensen	263
Hähne, M.	305	Nothnick	269
Neugersdorf 1564		Spremberg 1681	
Winkler	274	Wille	331
Gleffe	224	Rieger	287
Fellendorf	280	Schneider	285
Paul	213	Fischer	291
Scholz	272	Jürgensen	257
Zimmermann	301	Nothnick	230
Ascota 1584		Cottbus 1583	
Rother	243	Matthiaschk	273
Heyder	261	Bock	241
Pohlert	260	Schmidt	241
Autengruber	251	Leyer	276
Kochsiek	283	Hendrischke	245
Zika	286	Blawid	307
Weißenborn 1637		Cottbus 1529	
Tschelzek	284	Matthiaschk	243
Bellmann	239	Bock	244
Franke	272	Schmidt	261
Hommola Ge	275	Leyer	265
Schmiedgen	282	Hendrischke	235
Hommola Gü	285	Blawid	281
Motor, Reick 1756		Guben 1501	
Höcker	318	Schuster	262
Stöckel	282	Fladrich	294
Glöckner	254	Weihrauch	239
Berndt	299	Fischer	283
Hähne, L.	295	Pflaum	168
Hähne, M.	308	Keiler	255

Fortsetzung auf Seite 7

Neugersdorf 1596	Guben 1614	
Winkler 285	Schuster 250	
Gleffe 250	Fladrich 297	
Feilendorf 269	Weihrauch 276	
Paul 230	Fischer 281	
Scholz 276	Pflaum 254	
Zimmermann 286	Keiler 256	
Ascota 1568	Luckenwalde 1524	
Rother 289	Kein 212	
Heyder 261	Radde 221	
Pohlert 236	Meier 245	
Autengruber 263	Christl 248	
Kochsiek 243	Martin 280	
Zika 276	Thoms 318	
Weißborn 1571	Luckenwalde 1445	
Tschelzek 273	Kein 219	
Bellmann 198	Meier 262	
Franke 269	Christl 223	
Hommola Ge 294	Radde 194	
Schmiedgen 239	Thoms 304	
Hommola Gü 298	Martin 243	

Tabelle:

Motor Dresden-Reick	4:0	1755,5
Rotation Weißborn	4:0	1604
Ascota Karl-Marx-Stadt	4:0	1576
Traktor Spremberg	2:2	1692
Chemie W.-P.-St. Guben	2:2	1557,5
Lautex Neugersdorf	0:4	1580
Turbine Cottbus	0:4	1556
Einheit Luckenwalde	0:4	1484

Nachruf

Tiefbewegt erreichte uns die Nachricht, daß am 28. September 1979 unser Sportfreund

SIEGFRIED SCHNEIDER

im Alter von 48 Jahren verstorben ist.

Mit ihm verlieren wir einen langjährigen und pflichtbewußten Sportfreund und Funktionär, der seine ganze Kraft in vielen Stunden seiner Freizeit dem Billard-sport widmete.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

WSG Kosmos Zittau
KFA Billard Zittau
BFA Billard Dresden
Redaktionskollegium
„BILLARD“

Nachruf

Plötzlich und unerwartet verstarb am 16. September 1979 unser langjähriges Sektionsmitglied

MAX RICHTER

Seine Verdienste als Technischer Leiter im Bezirksfachausschuß Dresden und in der Sektion von Kraftverkehr Dresden wurden mit den Ehrennadeln des DTSB und des DBSV der DDR in Gold gewürdigt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Kraftverkehr Dresden
BFA Billard Dresden

Carambolsport – Carambolsport – Carambolsport

Pokal wechselte seinen Besitzer

Weise mußte Trophäe an den überzeugenden Schneider abgeben
Spannende Kämpfe und gute Leistungen beim FDJ-Pokal im BC
Sondershausen beweist: Organisiertes Training zahlt sich aus

Ein Bericht von EDGAR HEINKE

Im Zusammenhang mit dem BC-Länderkampf der Junioren DDR – CSSR in Sondershausen trafen sich die 6 besten Jugendspieler unserer Republik in einem Nachholturnier, um den FDJ-Pokal 1978 auszuspielen. Es war dies das zweite Aufeinandertreffen in kurzer Zeit, war doch kurz vorher in Freital der DDR-Jugendmeister 1979 ermittelt worden. Durch den vorangegangenen Lehrgang hatten die Junioren wertvolle Erkenntnisse für ihre Spielgestaltung bekommen. Nun galt es, diese Erkenntnisse in die Tat umzusetzen.

Mit diesen Durchschnitten waren sie in Sondershausen angereist:

Weise	Bernburg	20,04
Schneider	Neustadt	17,70
Porst	Schleiz	6,20
Erbs	Sondershausen	8,54
Dietrich	Buna	6,81
Heinrich	Landsberg	6,22

Es gab spannende Kämpfe und manche neue persönliche Bestleistung wurde aufgestellt.

Hier nun die einzelnen Ergebnisse und eine Einschätzung der Spieler. Den 6. Platz belegte der Sportfreund Dietrich von der BSG Chemie Buna. Er konnte sich nicht wie erwartet in Szene setzen und spielte insgesamt zu unausgeglichen. Seine erste Partie gegen Porst spielte er einigermaßen stark. Er hatte Porst jederzeit auf Distanz halten können und sein Sieg stand nie in Frage. In der zweiten Hälfte kam Porst zwar stark auf (19. Aufnahme 145:159), doch Dietrich ließ seine höchste Serie von 132 folgen und gewann so recht sicher. In der zweiten Partie gegen Weise kam dann das Gegenteil.

Erst in der 15. Aufnahme erreichte er insgesamt 100 Points. Zu dieser Zeit hatte Weise bereits 267 Points auf seinem Konto. Lediglich 4 zweistellige Serien (47, 19, 21, 11) standen am Schluß auf dem Partiezettel. Das ist einfach zu wenig! Gegen Schneider lief es dann besser, so glaubte er jedenfalls. In der zweiten Aufnahme spielte er 70 Points, doch Schneider packte sofort 449 'drauf. So konnte er nur noch zweimal sein Glück versuchen, aber nach 4 Aufnahmen war Schluß. Danach spielte er gegen seinen „Angstgegner“ Heinrich. Beide lieferten sich einen harten Kampf und bis zur 10. Aufnahme lagen sie noch dicht beisammen (5. Aufnahme 32 zu 36 für Dietrich, 10. Aufnahme 57:71 für Dietrich). Dann machte er in der 12., 13. und 14. Aufnahme insgesamt 133 Points, doch Heinrich hatte sich mit 45 und 132 Points schon abgesetzt. Den Vorsprung konnte er nicht mehr aufholen und verlor mit 237 Points. Die letzte

Partie gegen Erbs wird er wohl schnell vergessen. 5 zweistellige Serien, dabei keine über 20, sind einfach zu wenig. Mit 116 Points spielte er seinen schlechtesten Durchschnitt.

Hier die Ergebnisse im Zusammenhang

Dietrich — Weise	12,44	132	2:0
— Weise	6,16	47	0:2
— Schneider	18,75	70	0:2
— Heinrich	9,48	49	0:2
— Erbs	4,64	16	0:2
	8,586	132	2:8

Den 5. Platz belegte der Landsberger Heinrich. Er konnte sich gegenüber Freital um fast 50 Prozent steigern. Doch auch er spielt noch zu unausgeglichen. Auch hat er noch zu viel Respekt vor seinen Gegnern. Bleibt abzuwarten, inwieweit seine Stabilisierung der Bandenserie zu besseren Leistungen führt. Seine erste Partie gegen Weise begann so, wie immer, schwach. Nach 5 Aufnahmen lag er bereits 21:282 im Rückstand. Doch langsam fing er sich und konnte die Partie offener gestalten.

Mußte Weise um zu siegen noch 218 Points machen, so spielte Heinrich während dieser 18 Aufnahmen gleichfalls 203 Points. Die nächste Partie gegen Schneider lief dann doch besser. Als er nach 15 Aufnahmen mit 70:226 Points im Rückstand lag, glaubte keiner an eine Steigerung. Als Heinrich in der 16. Aufnahme die Bälle zur Serie an der Bande hatte, spielte er völlig frei und gelöst. Er übertraf sich selbst und stellte mit 305 Points seine bislang höchste Serie auf. Wenn er dann trotzdem noch mit 500:390 verlor, so ist das keine Schande! Diese Partie, speziell diese Serie, gibt ihm sicherlich Auftrieb. Gegen Erbs kam dann aber wieder das „große Zucken“ ins Queue. Nichts war mehr von der Partie gegen Schneider geblieben. Er konnte Erbs nie gefährden und verlor deutlich mit 174 Points

Fortsetzung auf Seite 8

bei 25 Aufnahmen. Gegen Dietrich konnte er sich dann wieder steigern. Auch in dieser Partie gelang ihm wieder mit 131 Points eine Serie über 100, doch der Rest war trotzdem nicht allzuviel. Die letzte Partie gegen Porst sollte dann eine Revanche für Freital werden. Er begann recht gut, führte nach 5 Aufnahmen mit 90:36, doch Porst stellte in der 6. Aufnahme mit einer Serie von 85 die Weichen auf Sieg. Von diesem Schock konnte sich Heinrich wie so oft nicht erholen und verlor noch deutlich.

Heinrich — Weise	9,739	49	0:2
— Schneider	22,941	305	0:2
— Erbs	6,960	21	0:2
— Dietrich	12,600	131	2:0
— Porst	8,480	57	0:2
	11,434	305	2:8
			Platz 5

Den 4. Platz belegte der Sportfreund Porst aus Schleiz. Er hat bei diesem Turnier einen großen Sprung nach vorn gemacht. Er wurde von Partie zu Partie stärker. Die erste gegen Dietrich spielte er noch wie von ihm erwartet, eine Steigerung nach schwachem Beginn.

Von Anfang an lag er im Rückstand und verlor deutlich. Obwohl er auch die zweite Partie verlor, konnte er sich aber deutlich steigern. Spielte er in den ersten 11 Aufnahmen nur 48 Bälle, so waren es in den folgenden 8 Aufnahmen 182 Points! In der 3. Partie mußte er gegen Weise antreten. Den Anfangsball kann er nicht lösen und Weise spielt 46 Points. Danach spielt Porst 43, doch Weise setzt sofort 378 dagegen. Das war dann das Ende. Obwohl er nochmals 60 und 5 Points spielt, verliert er deutlich nach der 7. Aufnahme. Seinen Gesamtdurchschnitt kann er aber immer weiter steigern. Seine 4. Partie hätte dann fast eine Überraschung gebracht. Nach 5 Aufnahmen stand es 277:234 für Porst, doch in der 6. Aufnahme ging Schneider mit 300:292 in Front. Als dann Schneider nur 3 Points spielt, gelingt Porst eine weitere Serie von 100, so daß er nach 7 Aufnahmen wieder mit 392:303 führt. Aber Schneider kämpft dann und läßt sich den Sieg mit 157 und 40 Points nicht nehmen. Porst kommt auf 404 Points bei 9 Aufnahmen. Die letzte Partie bringt ihm dann seinen ersten Sieg. Wieder ist es der Landsberger Heinrich, der von ihm bezwungen wird. Obwohl Porst keine großen Serien spielt, hat Heinrich nie eine Chance. Mit 379:212 siegt Porst sicher.

Porst — Dietrich	7,880	41	0:2
— Erbs	12,105	58	0:2
— Weise	15,428	60	0:2
— Schneider	44,888	132	0:2
— Heinrich	15,160	85	2:0
	15,505	132	2:0
			Platz 4

Sportfreund Erbs als Dritter spielte wie so oft sehr wechselhaft. Den besten Eindruck hinterläßt er, wenn er richtig kämpft. Wird er nicht gefordert, so spielt er oft völlig kopflos. Deutlich konnte man dies in seiner ersten Partie sehen.

Er beginnt mit 42 Points, sein Gegner Schneider macht 54. Als dann Schneider in der zweiten Aufnahme 190 Bälle macht (Erbs 0) gab er schon auf. Mit 55 Points bei 4 Aufnahmen hatte er die ersten 2 Minuspunkte. Gegen Porst begann er dann zu kämpfen. Er wollte ja auch nicht viel Boden gegenüber seinen anderen Sportfreunden verlieren. So konnte er die Partie nach 19 Aufnahmen für sich entscheiden. Dann begann wieder eine Partie, die so dahin plätscherte. Erst in der zweiten Hälfte besann er sich auf sein Spiel, zumal sein Gegner Heinrich Nerven zeigte. Obwohl er mit 470 Points bei 25 Aufnahmen gewann, hätte es besser gehen können. Auch gegen Weise spielte Erbs zu labil. Er glaubte sicher, als er nach 10 Aufnahmen mit 129:67 führte, daß die Partie gelaufen ist. So etwas ist bei Gegnern wie Weise grundfalsch. In drei Aufnahmen stellte sein Kontrahent das Bild ins richtige Licht und er verlor deutlich mit 205:500 Points. Die letzte Partie spielte er dann wieder besser. Obwohl im Mittelteil die Konzentration etwas nachließ, konnte ihn Dietrich nie gefährden und er gewann sicher.

Erbs. — Schneider	13,750	42	0:2
— Porst	26,315	275	2:0
— Heinrich	18,800	152	2:0
— Weise	9,761	43	0:2
— Dietrich	12,720	54	2:0
	16,468		6:4
			Platz 3

Der diesjährige DDR-Jugendmeister Weise konnte sich nicht so recht in Szene setzen. Er belegte den zweiten Platz, und zwar nach Punkten und auch im Durchschnitt. Er konnte sich zwar gegenüber Freital steigern, aber die gegebenen Trainingshinweise brachten sein Spiel etwas durcheinander. Er spielte nur 4 Serien über 100! Seine erste Partie gegen Heinrich begann er mit 163 Points in der 1. Aufnahme, doch dann kam nicht mehr viel. Obwohl er nach 23 Aufnahmen die 500 Points erreicht hatte, konnte er nicht so recht überzeugen.

Die zweite Partie brachte dann noch mehr Leerlauf. Sieben Fehlauflagen, 6 Serien über 10 und 2 Serien über 50 sind für Weise schwach! Er konnte nur von der 11. bis zur 14. Aufnahme überzeugen. In dieser Phase spielte er 193 Points. Der Rest bis zu 339 Points verteilte sich dann auf die restlichen 21 Aufnahmen. Die 3. Partie war dann wieder ganz anders. Er spielte in der zweiten Aufnahme die Bandenserie ruhiger und nicht so schnell und siehe da, der Erfolg stellte sich mit 378 Points auch sofort ein. Da die erste Aufnahme schon 46 Points für ihn brachte, glaubte jeder, daß Weise die fehlenden 76 Points schnell erzielt. Doch falsch gedacht. Er benötigte nochmals 5 Aufnahmen, um die geforderten 500 Points zu erreichen. So lag er noch ungeschlagen mit Schneider gleichauf, als es in die letzte Partie ging. Doch irgendwie schien er vor dem bis dahin groß aufspielenden Schneider Respekt zu haben. Auch die Niederlage zur Jugendmeisterschaft schien er noch nicht vergessen zu haben. So kam nie Ordnung in sein Spiel, obwohl sein Bemühen um Konstruktivität sichtbar

wurde. Er verlor somit die Partie klar mit 133 Points und gleichfalls den Pokal!

Weise — Heinrich	21,739	163	2:0
— Dietrich	13,560	88	2:0
— Porst	71,428	378	2:0
— Erbs	23,809	159	2:0
— Schneider	12,090	55	0:2
	22,666	378	8:2
			Platz 2

Mit dem Neustädter Schneider gab es einen überzeugenden Pokalgewinner! Er beherrschte alle Gegner sicher, nur einmal wurde es etwas kritisch für ihn. Er war der einzige, der die Trainingshinweise schnell in die Tat umsetzen konnte. Hinzu kam sicher die richtige Einschätzung der Niederlage gegen Pohl zur Jugendmeisterschaft mit 160 zu 146 Points bei 25 Aufnahmen, die ihm ja den Titel gekostet hatte. So ließ er sich auf keinerlei Experimente ein. Gleich seine erste Partie zeigte dies. In 4 Aufnahmen spielte er 54, 190, 90 und 166 Points und Erbs war klar geschlagen. Dann kam die einzige kritische Partie gegen Heinrich. Nach 10 Aufnahmen führt er mit 183:27, ehe dann Heinrich in der 16. Aufnahme durch eine Serie von 305 Points mit 375:287 in Führung geht. Das war ein Achtungszeichen für Schneider. Sofort spielt er konzentriert und läßt Heinrich durch 2 Serien von 61 und 213 keine Chance. Auch Dietrich bekommt die Überlegenheit zu spüren. Nach wiederum 4 Aufnahmen ist alles vorbei. Gegen Porst lief es dann nicht ganz so gut, denn er benötigte immerhin 7 Aufnahmen. Doch in Gefahr kam er nie. Die letzte Partie sollte dann die schwerste werden. Obwohl er in der zweiten Aufnahme 117 Points spielte, konnte er sich nicht so recht von Weise absetzen. Erst in der 8. Aufnahme spielte er befreiter auf und machte so eine Serie von 274 Points. Obwohl Weise auch große Serien spielen kann, bedeutete das jedoch keine Gefahr mehr für den neuen Pokalgewinner! Nach 11 Aufnahmen war es geschafft.

Schneider — Erbs	125,000	190	2:0
— Heinrich	29,411	213	2:0
— Dietrich	125,000	449	2:0
— Porst	55,555	207	2:0
— Weise	45,454	274	2:0
	55,555		10:0
			Platz 1

Im Verlauf dieses Turniers kam deutlich zum Ausdruck, wie wichtig ein systemvolles Training ist. Es genügt nicht, wenn man in den Sektionen im Verlauf der Trainingsstunden mehr oder weniger bekannte Stellungen übt bzw. nur Partien spielt. In Sondershausen wurde unter Anleitung des Trainerratsvorsitzenden so trainiert, wie es überall sein sollte. So blieb dann auch die Leistungssteigerung nicht aus, wie die Gegenüberstellung der Durchschnitte beweist:

Jugendmeisterschaft		FDJ-Pokal
Weise	20,04	22,66
Schneider	17,70	55,55

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

Porst	6,20	15,50
Erbs	8,54	16,46
Dietrich	6,81	8,58
Heinrich	6,22	11,43

Hoffentlich ziehen unsere Nachwuchsspieler aus diesem Turnier die richtigen Schlußfolgerungen. Denn daß es geht, haben sie ja nun selbst erlebt, doch „ohne Fleiß keinen Preis“!

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

Babelsberg — Lichtenberg 10:10
Motor Babelsberg

	P.P.	GD	HS
Shubert	F 2:0	100,00	146
Shubert	C 2:0	60,00	206
Ackermann	F 2:2	7,25	43
Chran	F 0:4	4,70	32
Müller	F 0:4	5,65	31
Ribbeck	F 4:0	4,87	29
MGD — 9,46			

Chemie Lichtenberg

Guhr	F 0:2	27,75	72
Guhr	C 0:2	3,60	6
Thomascheit	F 2:2	7,22	54
Geisler	F 4:0	8,50	46
Drews	F 4:0	6,25	47
Zippel	F 0:4	3,52	18
MGD — 6,79			

EBT Berlin — Cottbus 18:2

EBT Berlin			
Pohlmann	F 2:0	57,14	134
Pohlmann	C 2:0	16,66	44
Jaenchen	F 2:2	13,55	97
Heyde	F 4:0	15,72	154
Böttche	F 4:0	14,47	61
Boluminski	F 4:0	8,12	34
MGD — 15,00			

Turbine Cottbus

Fritsch	C 0:2	33,85	140
Fritsch	C 0:2	6,94	29
Birne	F 2:2	11,62	58
Wäche	F 0:4	6,60	48
Wittig	F 0:4	6,32	35
Hedrich	F 0:4	5,22	56
MGD — 8,39			

Mittenwalde — Senftenberg 2:18

Aktivist Mittenwalde			
Neumann, J.	F 2:0	100,00	196
Neumann, J.	C 2:0	16,66	54
Neumann, A.	F 4:0	14,95	77
Voigt	F 0:4	5,00	27
Franzke	F 2:2	5,62	20
Schulze	F 2:2	4,45	28
MGD — 10,44			

Lok Senftenberg

Kube	F 0:2	6,25	9
Kube	C 0:2	15,00	85
Kosicki	F 0:4	8,95	74
Kirscht, S.	F 4:0	11,50	46
Woweries	F 2:2	5,25	21
Mieth	F 2:2	4,20	20
MGD — 8,19			

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers

oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss. 1156 Berlin, Leninallee 122

Name und Anschrift des Werbers

Der Tabellenstand

	MGD	HS 52/2 HS Fr.
EBT Berlin	2:0 15,00	44/154
Mittenwalde	2:0 10,44	54/196
Babelsberg	1:1 9,46	206/146
Lichtenberg	1:1 6,79	6/72
Senftenberg	0:2 8,19	85/74
Cottbus	0:2 8,39	29/140

WERNER KOŠICKI

I. DDR-Liga, Staffel 2

Rudolstadt — Meerane 12:8
Medizin Rudolstadt

Dankwerth	F 400,00	400,00	400 2
-----------	----------	--------	-------

Dankwerth	C 15,37	—	74 0
Kafner	21,52	25,00	103 2
Schleps	8,45	9,25	54 4
Reinhold	5,15	5,20	25 4
Siemon	4,25	—	37 0
MGD — 12,15			

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	F 112,00	—	112 0
Lüpfert, L.	C 21,42	21,42	49 2
Lüpfert, J.	18,08	23,52	68 2
Knüpfer	4,82	—	22 0
Findeisen	2,52	—	13 0
Lösche	5,80	8,05	37 4
MGD — 9,13			

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Meißen — Neustadt 9:11

Chemie Meißen

Friedemann F	23,53	23,53	116	2
Friedemann C	11,00	11,00	40	2
Winzek	25,13	28,57	99	2
Rost	5,73	—	43	0
Flemming	5,40	6,80	28	2
Philipp	4,65	5,90	27	1
MGD — 10,16				

Motor Neustadt

Rosenkranz F	8,24	—	43	0
Rosenkranz C	5,70	—	29	0
Schneider	29,22	44,44	220	2
Mußbach	8,80	8,90	81	4
Auerswald	4,94	5,20	22	2
Richter	5,88	5,90	21	3
MGD — 10,34				

Neustadt — Rudolstadt 10:10

Motor Neustadt

Rosenkranz F	11,13	—	56	0
Rosenkranz C	9,92	—	34	0
Schneider	30,00	66,66	178	4
Mußbach	8,58	—	37	0
Auerswald	4,52	6,90	32	2
Richter	4,15	4,40	17	4
MGD — 9,62				

Medizin Rudolstadt

Dankwerth F	28,57	28,57	83	2
Dankwerth C	21,30	21,30	120	2
Kaßner	10,03	—	69	0
Scheps	22,45	36,36	113	4
Reinhold	4,75	5,85	28	2
Siemon	3,70	—	23	0
MGD — 12,09				

Der Tabellenstand

Rudolstadt	3:1	12,12	400	120
Neustadt	3:1	10,00	178	34
Meißen	0:2	10,16	116	40
Meerane	0:2	9,13	112	49
Bernburg	—	—	—	—

JÜRGEN GÄRTNER

II. DDR-Liga, Staffel 3

Neustadt II — Schleiz/O. 8:12

Motor Neustadt II

Schiemann	0:2	1,16	—	3
Schiemann	0:2	2,93	—	13
Schmidt	2:2	3,50	4,05	19
Hofmann, D.	2:2	3,95	4,65	16
Rosenkranz	0:4	1,45	—	7
Hermes	4:0	4,60	5,55	30
MGD — 3,264				

Bergland Schleiz/O.

Stöckel	2:0	33,33	33,33	135
Stöckel	2:0	12,50	12,50	77
Porst	2:2	6,00	9,55	66
Rosenthal	2:2	4,80	5,30	42
Pohl	2:2	5,47	6,65	47
Elschner	0:4	1,55	—	6
MGD — 6,132				

Gera — Neustadt II 14:6

Metall Gera

Kolmar, E.	2:0	3,65	3,65	14
Kolmar, E.	2:0	5,65	5,65	20
Kolmar, G.	4:0	5,87	5,95	25
Rosenkranz	4:0	7,47	8,15	29

Gerhardt	2:2	5,50	6,75	22
Birkholz	0:4	1,97	—	12
MGD — 5,095				

Motor Neustadt II

Schiemann	0:2	1,40	—	5
Schiemann	0:2	5,35	—	20
Schmidt	0:4	3,62	—	20
Hofmann, D.	0:4	3,62	—	26
Hermes	2:2	4,92	4,65	26
Lehnhard	4:0	2,62	2,75	13
MGD — 3,635				

GERALD MORGENROTH

Aus den Bezirken

BERLIN

Suter dominierte beim FDJ-Pokalturnier

Überlegener Sieger des FDJ-Pokalturniers im Carambol, das bei Motor Friedrichshain stattfand, wurde der 15-jährige Andreas Suter. Der Schützling von Kurt Konrad unterstrich damit erneut, daß er der zur Zeit beste Nachwuchsspieler der Hauptstadt in seiner Kategorie ist.

Gespannt war man auf das Aufeinandertreffen von Sliwa und Suter. Der 15jährige Sliwa ist amtierender Berliner Jugendmeister, während Suter Titelträger bei den Schülern ist und bei den DDR-Meisterschaften seiner Altersklasse „Vize“ wurde. Am Ende hieß es 10:10. Alle anderen Partien gestalteten sich zu einer klaren Angelegenheit für Suter, der sich beispielsweise auch nicht von der 64er Anfangsserie von Frank Schulze (Lok Mitte) schocken ließ und mit einer 92er Serie antwortete. Diese Partie endete 100:70 in 5 Aufnahmen. Diesen Durchschnitt von 20,00 erzielte Suter nochmals gegen seinen Mannschaftskameraden Michael Polley. Auch der GD von 8,33 und die HS von 92 hatten es in sich und bedeuteten jeweils Rekord.

Überraschend kam der 2. Platz von Axel Bohm (EBT), dessen Spiel aber noch zu großen Schwankungen unterworfen ist. Gegen Sliwa und Schulze wartete er mit einem Durchschnitt von 7,14 auf, während er gegen Suter und Ziebolt (Turbine) unter 2,00 blieb.

Ziebolts 3. Rang war Ausdruck dafür, wie man mit Kampfgeist technische Mängel auszugleichen vermag. Sliwa und Schulze belegten die Plätze 4 und 5. Beide können mehr, als sie beim FDJ-Pokal zeigten. Letzter schließlich wurde Polley. Er verdiente sich die ersten Sporen durch seinen Erfolg gegen Schulze, der damit vom 2. auf den 5. Platz zurückfiel. Dieser Sieg sollte dem Jungen Auftrieb für fleißiges Training geben. — Der Abschlußstand:

Suter	9:1	8,33	92
Bohm	6:4	4,01	44

Ziebolt	5:5	2,61	19
Sliwa	4:6	4,88	40
Schulze	4:6	4,58	64
Polley	2:8	1,93	17

KONNI

12:4 für Turbine-Nachwuchs

Im ersten Vergleich zur Berliner Schülermannschaftsmeisterschaft 1979/80 im Billard-Carambol bezwang Turbine die Gäste von Chemie Lichtenberg mit 12:4, bei einem MGD von 5,53. Die von Walter Schiemann betreuten Lichtenberger erreichten einen Mannschaftsgesamtdurchschnitt von 1,69. Überrasgender Akteur war wiederum Andreas Suter mit einem GD von 16,40, einem BED von 23,52 sowie einer HS von 89. Wenn das keine Leistungen darstellen! Bei Chemie erreichte Thomas Schroer als bester Spieler einen GD von 2,76, einen BED von 3,06 und eine HS von 9. Schroer war es auch, der die Gewinnpunkte für die Lichtenberger holte.

KURT KONRAD

KARL-MARX-STADT

Gute Leistungen in Meerane

Von den BC-Bestenermittlungen

Auch bei den diesjährigen Bestenermittlungen war wiederum die BSG „Einheit Reichenbach“ der wohl vorbildlichste Ausrichter (Kl. 4). Bedauerlich jedoch, daß gerade in der von Reichenbach durchgeführten Klasse die wenigsten Teilnehmer waren. Auf recht gutem Material zeigten 3 Spieler ihr Können. Der erste Platz war hart umstritten. Es mußte bei Punktgleichheit aller 3 Spieler der Generaldurchschnitt entscheiden. Mit den gezeigten Leistungen konnte man zufrieden sein, denn die Durchschnitte lagen weitaus höher als die der Bestenermittlung des Vorjahres.

Fortsetzung auf Seite 11

Nachruf

Im Alter von 73 Jahren verstarb mit

WILLI OTTO

ein stets einsatzbereiter Mitstreiter unseres Billardsports. Wir Sportler von Fortschritt Oberlungwitz verlieren in ihm einen weit über die Grenzen seines Heimatbezirks geachteten Sportmann. Er war Mitbegründer der Sektion im Jahre 1954.

Wir werden Willi Otto stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Sektion Billard (BC)
Fortschritt Oberlungwitz

Die Bestenermittlung der Klasse 2 fand in Meerane statt. Auf gutem Material wurden gute Leistungen geboten. Dem Sieger dieser Klasse, Jens Lüpfer, der gleichzeitig Bezirksmeister 1979 ist, herzlichen Glückwunsch!

In der Klasse 5 in Hartenstein waren 4 Sportfreunde aus Hartenstein und 2 Sportfreunde aus Glauchau am Start. An dieser Stelle fragt man sich, wo waren die Spieler aus Zwickau und Reichenbach, welche laut Rangliste in dieser Klasse startberechtigt sind? Ist das Fehlen der Sportfreunde auf Interessenlosigkeit am Billardsport zurückzuführen? Es wäre bedauerlich! In dieser Klasse gewann Sportfreund Schumann aus Glauchau, der bereits in der Klasse 6 erfolgreich war. Er hätte also auch in der Klasse 4 mitspielen können, aber da wurde er leider vermisst.

Die Klasse 6, die in Glauchau spielte, sah mit 12 Sportlern die meisten Aktiven am Start. Es hatten sich sogar noch mehr Sportler gemeldet, aber aus technischen Gründen konnten leider nicht mehr mitspielen. Allein 7 Starter kamen von Meerane. Das zeigt, daß es die Verantwortlichen für die Nachwuchsarbeit dieser Stadt verstehen, Nachwuchs zu werben und heranzubilden. Andere Sektionen wären bestimmt froh, solchen Nachwuchs zu besitzen. In dieser Klasse war Thomas Schumann der Sieger, der knapp vor Peter Schmidt (Glauchau) gewann. Bemerkenswert ist der 3. Platz von Marion Sommer (Meerane), der einzigen weiblichen Teilnehmerin der Bestenermittlungen. Sie versetzte manchen Sportfreund in Erstaunen. Herzlichen Glückwunsch zu ihrem 3. Platz!

Der Sieger der Klasse 3 konnte leider nicht ausgespielt werden, da sich für diese Klasse nur Sportfreund Jähnchen aus Glauchau gemeldet hatte.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die diesjährigen Bestenermittlungen einen guten Verlauf nahmen, und das man mit den erreichten Ergebnissen zufrieden sein kann. Zu wünschen bleibt jedoch, daß die Sektionen von Zwickau, Falkenstein und Reichenbach im nächsten Jahr stärker vertreten sind.

Ergebnisübersicht:

Klasse 6

		GD	HS
1.	Schumann Glauchau	4,11	33
2.	Schmidt, P. Glauchau	3,87	23
3.	Sommer Meerane	2,45	12
4.	Wagner Meerane	2,08	14
5.	Brinkmann Glauchau	1,70	10
6.	Colditz Meerane	2,13	8
7.	Rößger Meerane	2,02	8
8.	Bauch, U. Meerane	1,82	12
9.	Klemm Zwickau	1,52	9
10.	Lorenz Zwickau	1,95	7
11.	Bauch, J. Meerane	1,38	6
12.	List Meerane	1,10	5

Klasse 5

1.	Schumann Glauchau	3,70	30
2.	Schöniger, R. Hartenstein	4,25	27
3.	Shubert Hartenstein	3,20	32
4.	Ody Hartenstein	3,95	22

5.	Schmidt, P. Glauchau	3,47	17
6.	Weigert Hartenstein	3,54	15

Klasse 4

1.	Lösche Meerane	6,86	66
2.	Sandner Falkenstein	6,32	44
3.	Zöphel Reichenbach	5,28	23

Klasse 2

1.	Lüpfer, J. Meerane	23,85	213
2.	Omland K.-M.-St.	21,84	90
3.	Jennert K.-M.-St.	14,49	77
4.	Bresk K.-M.-St.	16,88	106

NORBERT LÖSCHE

„Mitteilungen des DBSV der DDR“

Beschluß

über Auszeichnungen mit der Ehrennadel des DBSV der DDR

Bei der Entwicklung der sozialistischen Körperkultur und des Sports, besonders des Billardsports, haben sich viele Sportfreunde große Verdienste erworben.

1. In Anerkennung und Würdigung der Verdienste und Leistungen im nationalen Maßstab wird die

„Ehrennadel des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR“

gestiftet.

2. Die Ehrennadel wird in Bronze, Silber, Gold verliehen. Voraussetzung für die Verleihung ist eine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit für die Entwicklung des Billardsports in der DDR. Die Verleihung erfolgt in der Reihenfolge Bronze, Silber, Gold. Nur bei außerordentlichen Verdiensten und Leistungen kann die Reihenfolge durchbrochen werden.

3. Die Verleihung der Ehrennadel in Gold erfolgt auf Beschluß des Präsidiums des Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR (nachfol-

gend DBSV der DDR). Die Ehrung zentral tätiger Funktionäre, die zur Auszeichnung mit der Ehrennadel in Silber und Bronze vorgesehen sind, erfolgt in Abstimmung mit dem Bezirks- bzw. Kreissachausschuß (nachstehend BFA bzw. KFA). Die Verleihung in Bronze erfolgt auf Beschluß des zuständigen KFA. Die Auszeichnung in Gold erfolgt in der Regel einmal im Jahr auf der erweiterten Präsidiumstagung. Dem BFA und KFA bleibt es überlassen, neben dem 7. Oktober den 1. Mai als Auszeichnungstermin für die Ehrennadel des DBSV der DDR mit einzubeziehen.

Darüber hinaus können bei besonderen Anlässen auf Antrag Auszeichnungen durch das Präsidium des DBSV der DDR bzw. den BFA und KFA vorgenommen werden.

4. Die Grundsätze für die Verleihung der Ehrennadel werden durch das Statut geregelt.

**DBSV der DDR
Präsidium**



RÜCKBLLENDE auf die DDR-Meisterschaften in der Freien Partie in Rudolstadt. Der Einheimische Dankwerth nimmt hier von DBSV-Vizepräsident Horst Manig die Glückwünsche zum Bronzemedallengewinn entgegen.

Foto: Klos

Wertvolle Leistung der Siegers Günther Suchsland

Im Einband gab es an 2 Tagen guten Sport zu sehen

Ein Bericht von ROLF SCHEERMESSER

Anlässlich des 30jährigen Bestehens unserer Republik führte die Sektion Billard der BSG Motor Suhl, in Verbindung mit dem Bezirksfachausschuß, das „8. Internationale Waffenschmied-Pokalturnier“ durch. Mit der Teilnahme von je zwei Sportfreunden aus der ČSSR und der VR Polen war eine internationale Veranstaltung mit hohem sportlichen Niveau zu erwarten, und besonders war man gespannt auf die Auseinandersetzung zwischen unserem Günther Suchsland und dem „Meister des Sports“ aus der ČSSR, Zoltan Kovac.

Zur Eröffnung des Turniers, wo unter anderem der Vorsitzende des DTSB-Bereichsvorstandes, Heiner Liebig, anwesend war, verwies der Vizepräsident des Billardsport-Verbandes der DDR, Horst Manig, noch einmal auf den Anlaß der Veranstaltung und gab einen Rückblick über die Entwicklung des Sports in unserem sozialistischen Staat.

Die Wettkämpfe wurden in der Disziplin Einband, einer bisher in der DDR wenig gespielten Wettkampfform, ausgetragen, und es wurde an den beiden Tagen ein sehr guter Sport geboten.

Von Beginn an deutete alles darauf hin, daß die direkte Pokalvergabe entscheiden würde. Für die Sühler Interessenschar war erfreulich, daß der von Sonneberg nach Suhl übergewechselte Günter Keil durch seine Außenseiterrolle nicht eingeschüchtert war und unbekümmert an seine Aufgabe heranging, so daß für ihn zum Schluß ein hervorragender 4. Platz heraus sprang.

Der zum Abschluß ausgetragene Kampf um die Trophäe sah Günther Suchsland in Hochform. Er beherrschte seinen Gegner Kovac in allen Belangen und entschied die Partie mit einer glänzend gespielten Serie von 33 Points. Für Fachleute war der Ausgang dieses Pokalkampfes keine absolute Überraschung, da auch der Heimvorteil für unseren 24fachen DDR-Meister sprach.

Wichtiger war die vom Sieger gebrachte Leistung. Mit einem Generaldurchschnitt von 4,01 stieß Günter Suchsland die Tür zu international interessanten Leistungen auf und ließ ein weiteres Mal seine Veranlagung für die Bandendisziplinen erkennen. Seine zwei

Serien von je 33 Points unterstreichen diese Feststellung.

Bei der am Abend durchgeführten Siegerehrung wurden allen Aktiven die Medaillen, Urkunden und Erinnerungsgeschenke überreicht.

Der BSG-Leiter von Motor Suhl, Herbert Heyder, erhielt für seine Verdienste um den Billardsport der DDR aus den Händen des Vizepräsidenten des DBSV, Horst Manig, die Ehrenplakette des Verbandes in Silber.

Der Endstand

			GD	HS
Suchsland	DDR	10:0	4,01	33
Kovac	ČSSR	8:2	2,73	29
Scheuer	ČSSR	6:4	2,46	13
Keil	DDR	4:6	1,39	10
Kulig	Polen	2:8	1,79	14
Frankowski	Polen	0:10	1,30	12



IN AKTION: Günther Suchsland

Foto: Heinrich

Stand in der BK-Meisterklasse nach den 79er Titelkämpfen

	1977	1978	1979
Wille	—	—	304,54
Hähne	297,93	295,95	290,36
Thoms	295,81	292,90	—
Gottschalk	—	290,22	295,81
Pietzsch	293,31	—	—
Fladrich	—	—	291,45
Hommola	290,18	—	—

II. DDR-Liga (BC), Staffel 1

Klare Sache für die Erfurter

Der Vorjahrsvierte, Turbine Erfurt, hatte gegen den Staffelfneuling aus Landsberg einen guten Start und gewann glatt mit 20:0. Der MGD lag bei beachtlichen 10,474 Points. Die Statistik der Blumenstädter:

Reusche	2:0	100,00	200
	2:0	28,57	111
Poetzschke	4:0	16,00	65
Edler	4:0	7,10	29
Schachschal	4:0	7,10	70
Herchenroeder	4:0	6,12	32
MGD — 10,474			

Empor Landsberg			
Kodera	0:2	9,50	10
	0:2	17,57	59
Heinrich	0:4	4,04	23
Koelzsch	0:4	5,12	38
Schneider	0:4	2,77	11
Heinke	0:2	2,90	9
MGD — 4,383			

Berlin — Ludwigsfelde 10:10

Lok Mitte Berlin			
Zielinski	0:2	4,25	16
	0:2	5,50	28
Lenz	0:4	8,87	47
Hoffmann	4:0	10,15	42
Sliwa	4:0	11,06	80
Schulze	2:2	7,57	35
MGD — 8,796			

Motor Ludwigsfelde			
Rohland	2:0	25,00	79
	2:0	14,28	41
Seeger	4:0	10,96	96
Boeber, G.	0:4	9,21	60
Redlich	0:4	7,52	42
Boeber, B.	2:2	6,22	23
MGD — 9,683			

KURT GRÜBNER

Senftenberg II in Front

In der BC-Bezirksliga von Cottbus führte nach 2 Spieltagen Lok Senftenberg II mit 4:0 Punkten und einem MGD von 4,01.